

Titelkämpfe mit starkem Churer Quartett

Am Samstag finden die Schweizerischen Vereinsmeisterschaften im Schwimmen statt. Der SC Chur ist im Sand nicht nur Ausrichter der Wettkämpfe, sondern hat bei der männlichen Jugend selbst ein Team am Start.

von Jürg Sigel

Grossveranstaltungen im Schwimmsport sind in der Vergangenheit in Chur keine Seltenheit gewesen. Unter anderem fanden in den Jahren 1997 und 2000 jeweils die Nachwuchs-Wettkämpfe SNW in der Bündner Kantonshauptstadt statt. Und Chur war nicht nur Gastgeber, es stellte auch starke Schwimmerinnen und Schwimmer. Da gab es beispielsweise Sara Pedretti, Ramona Pedretti, damals 16 respektive 15 Jahre jung, die später selbst auf der internationalen Bühne aufhorchen liessen.

Die Namen änderten in den folgenden Jahren, die Erfolge blieben mehr oder weniger. Aktuell ist Svenja Stoffel die beste Churer Schwimmerin. Und der SC Chur ist heute einer von 25 nationalen Nachwuchsförderungs-Stützpunkten von Swiss Swimming. Der Klub, an dessen Spitze inzwischen Francesco Palaia steht, begleitet pro Woche gegen 500 Personen im Wasser und bietet neben einem Wettkampfbetrieb eine Schwimmschule sowie zahlreiche Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Fäh, Willi und Schrofer-Zwillinge

Nun steht Chur am Samstag als Veranstalter der Schweizerischen Vereinsmeisterschaften wieder vor einem nationalen Anlass – nicht ganz so gross wie die SNW, aber gleich bedeutend. Austragungsort ist das Schwimmbad Sand, eines der wenigen Hallenbäder in der Region Ostschweiz, das die Anforderungen einer solchen Veranstaltung erfüllt. «Es gibt eine vollautomatische Zeitmessanlage, und es ist ein 25-m-Becken vorhanden», sagt Peter Tacaks, der seit Jahren mit dem Klub verbunden ist. Er gehört zwar nicht mehr dem Vorstand an, aber am Samstag hilft er tatkräftig mit.

An den Wettkämpfen messen sich 15-jährige und jüngere Schwimmer. In einer Qualifikation haben sich die besten 15 Männer- und besten 15 Frauenteam die Teilnahme in Chur verdient. Der weibliche Nachwuchs des SC Chur hat es nicht geschafft, den Männern hingegen gelang es. Benjamin Fäh, Luca Willi (beide Jahrgang 2002), Vittorio Schrofer und Nando Schrofer (beide 2003) bilden das Team, das sich mit Rang 9 unter 48 Mannschaften die Finalteilnahme sicherte. Es ist ein bemerkenswerter Erfolg für das Quartett und Trainer Bendek Szabò, «und kein selbstverständlicher», wie Tacaks betont. «Es wäre aber gleichzeitig falsch zu behaupten, dass die Finalqualifikation eine Überraschung ist. Denn das Quartett ist wirklich stark.»

Die Mannschaft um Benjamin Fäh, der als Nachwuchstriathlet nonstop Spitzenresultate liefert und dies nun auch im Schwimmen getan hat, schaffte die Finalteilnahme souverän. Das kann nicht von vielen Ostschweizer Teams behauptet werden. «Aus unserer Region sind nur Wittenbach und Chur bei den Männern sowie Kreuzlingen und nochmals Wittenbach bei den Frauen dabei», sagt Tacaks und fügt bei: «Es ist schön, dass wir nicht nur Gastgeber sind, sondern auch ein Team am Start haben.»

Das Teamergebnis zählt

An den Vereinsmeisterschaften, die am Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 16.00 bis etwa 18.30 Uhr dauern, zählt am Ende das Teamergebnis. 16 Disziplinen müssen geschwommen werden, davon einige zweimal. Ein Schwimmer darf dabei maximal viermal starten. Die Zeiten werden jeweils in Punkte umgerechnet. Alles beginnt bei Null, Punkte aus der Qualifikation sind gestrichen. Es gibt Mannschaften, die vier bis sechs Schwimmer stellen. «Chur dürfte wie in der Qualifikation mit einem Quartett antreten», sagt Tacaks. Es wird sich um jene vier Schwimmer handeln, die sich in den Final kämpften. Ob sie dem SC Chur erstmals einen Titel an Vereinsmeisterschaften bescheren, ist dabei weder zu erwarten noch gänzlich auszuschliessen. Tacaks: «Realistisch ist eine Klassierung in der ersten Ranglistenhälfte.»